Der Humorist.

Ein wenig Scherz, dann und wann,
Wird geliebt von Jedermann.

Herr Bartel und sein Weib.

(Schwäbisch.)

Herr Bartel ist an alter Mann,
Und hat a jungs lustigs Weib,
Er sieht se als a Kind no an,
Sie will's net sein, beileib!

Und wenn se singt, und wenn se lacht,
No brummt er in sein Bart,
Und wenn se volld's a Späßle macht,
Sait er, dees sei koin Art.

Emol, do geht mein Bartel aus;
Do fällt's em plötzlich ein,
Er häb' de Schlüssel g'lasse z'Haus
Und könnt' sonst uemma 'nein!

Drum kehrt' er um, und läutet an,
Glei' wird em zog'n auf,
Und er pressirt, so schnell er kann
De dunkel Treppe 'nauf.

Jetzt stoht er droben auf em Platz
Vor se ner Stube dort,
Do pack's en an und Schmatz auf Schmatz
Erstickt en fast sofort.

Er stoht verdutzt im erste Ru.
No fast er se und schreit:
„Der Donner au, du Unart du,
Bist du denn ganz net g'scheidt!"

Und's Weible? 's Weible laßt en los
Von Schreck — u übermannt,
Und sait: „Verzeih' mer de Verstoß,
I han de g'wiß net kannt!"

Mein erster Besuch bei den Mäd.

Mister Printers! — Heutiges Tags schwätze die Mäd do in unserem Stättel, nämlich do howe zwische der Pacific und der Atlantic Oschen, schier gar von nix mehr als von Buwe. Wie ich noch klehn war un die Mäd als beständig von den Buwe schwätze gehört hab, do hab ich als gewunnert was des for sonderbare Dinge sein müßte, die große Buwe. Weil ich ah en Buh war (und offkohrs ah noch bin) do war ich ziemlich interessirt in dem Ding. Well wie ich mol das siebenzehnte Johr hinter mir gehatt und juscht das achtzehnte Johr angebisse hab, hab ich die junge Mäd als so viel höre schwätze von den Buwe, die do un dort zu dene un selle Mäd gehn dähte, der Säm war do geweßt un hot nichts kriegt, noht wär er dort hin un dort hätt er grad eppes kriegt; der Bill däht gern emol zu der Säll gehen, wann er wüßt daß er eppes kriege däht, und so Tausend andere Schnärkels. Ich hab als net begreife könne, was des wär, daß die Buwe eppes kriege dähte bei den Mäd, und ich hab mir als den Kopf schier verbroche for zu considdern was es wär. Ich hab nau die große Buwe ah höre von der werry Sache schwätze, aber weil ich schon so groß war, hab ich mich geschämt epper zu froge was des mehne däht, bekahs ich war bang, die Leut dähte ausfinne wie dumm ich wär. Ich hab mir aber vorgestellt, die Mäd dähte den Buwe eppes schönes gebe, un weil ich mein Lebtag noch arg schlimm war for schöne Sache, do hab ich mein Meind ufgemacht ich wollt's emol selwer prowire, noht däht ich es schuhr ausfinne. Well do war die kleh dick Säll, bei seller hab ich als gehört, dähte die Buwe gewiß eppes kriege wann sie hin gingten. So daß mir sonst kehn Kerl im Weg stehn sollt, hab ich gewart bis en krüber regeriger Owet, do hab ich mei Stiefel gebläckt, mich gut ufgeputzt un bin dahin marschirt. Ich war noch niemals zuvor an sellem Haus geweßt un bin grad dazu nein, nachdem der Hund mich in's Hossebehn gebisse hot gehatt.

Weil ich net am Haus bekannt war un weil es dunkel war, bin ich ennihau in die Küch kumme. Es war alles dunkel und Niemand drin exsept die Katz un seller bin ich so hart uf der Schwanz getrete, daß sie mörderisch gegrische hot; ich wollt dapper weggehn und renn mit meim Kopp wedder das Bloshorn, un des fallt runner un macht en Jagd wie en alte Baßgeig. Endlich bin ich noch in den Säueimer getreten mit meine neue Hosen. Alles des hot nau so en häßlicher Spektakel gemacht, daß die Leut gemehnt hen es wär en Spuck in der Küch — ich hab die Säll höre sage: „Dädy, wann's rein kommt, dann schlag's todt." Ich hab net recht gewüßt ob ich nein oder naus gehn sott; ich hab gedenkt, wann ich nein gehe, dann krieg ich en Strech vom Dädy, un geh ich naus, dann kummt der Hund uf mich los. Well ich geh nach der Stubethür, hust en wenig mach uf un sag: „Gut Nowet." Do steht der Dädy vor mir mit'm Schockelstuhl in der Hand for des Spuck zu schlage, die Mammy steht hinnig ihm mit der Ofeketsch in der Hand, um dem Dady beizustehen, wann's en Bättel gebe däht un die Säll un Kinner hen hinner dem Ofe uf der Holzkist gestaune un geheult. Der Dady un die Mammy hen ihre Waffe niedergelegt un ich hab wieder „Gut Nowet" gesagt, for des erst mol ware sie zu arg verschrocke un hen mich net gehört. Der Dady hot „Dänky" gesaht, awer die Mammy hot mich wieder net recht verstanne un hot gesagt, „Ja, ziemlich." Die Säll hot mich verschrocke angeguckt, da hab ich zu ihr gesagt: „Hello Säll, bist ah do?" Sie hot mich nau gekennt, is von der Holzkist kumme, die Kinner sin in die Kammer gesprunge un ich hab mich uf die Holzkist gesetzt, bekahs es war kehn Stuhl übrig un die Ofeplatt war zu hehs. Wie der Schreck en wenig vorbei war un mir en wenig von Leut un Wetter geschwätzt gehatt hen, sin die Alte in's Bett, un ich un die Säll waren allehnig. Zuerst hen wir behd die Ofeplatt en Weil angeguckt, dann frog ich sie: „Well Säll, kann ich den Owet eppes kriege?" Sie antwortete: „Oh ich denk — was hättest du gern?" Nau war der Christel en wenig im Werg gefangen, aber ich hab gesagt: „Well ich hätt gern enig eppes was die Buwe als kriege—ich versteh net viel von dene Sache, aber ich hab gedenkt, du wüßt Alles." Die Säll hot nau gesaht: „Well, so dumme Kerls wie du geb ich als der Säck." „Werry well," sag ich, „jüscht her mit, ich will ennihau lieber der Säck habe als dich," un bin fort, un hab nau en Noschen den alte Säck euch Drucker zu schenke, for eure Preß zu butze. Milchbart.

Gemeinnütziges.

Heiße Sommer früherer Zeiten.— In Nürnberg, Baiern, hat man ein Verzeichniß der außerordentlich heißen Jahre von dem 12ten Jahrhundert an, dem wir einige Notizen entnehmen:

Im Jahre 1131 sprang die Erde vor großer Hitze; die Brunnen und Flüsse im Elsaß trockneten aus und selbst das Bett des Rheines war trocken.

1152 war die Hitze so groß, daß man in dem der Sonne ausgesetzten Sande Eier gar machen konnte.

1160 starben viele Soldaten in dem Feldzuge gegen Bela in Folge der großen Hitze.

In den Jahren 1176 und 1177 mißrieth in Folge der Hitze die Ernte in Heu und Hafer vollständig.

1303 und 1304 konnte ein Mann mit trockenen Schuhen an vielen Stellen durch die Steine, Loire, Donau und den Rhein gehen.

1393 und 1395 starben viele Thiere von der Hitze; die Ernte verdorrte.

In den Jahren 1536, 1539, 1540 und 1541 trockneten fast alle Flüsse aus.

1556 entstand in Folge der Hitze eine große Dürre über fast ganz Europa.

In den Jahren 1615 und 1616 wurden Italien, Frankreich und die Niederlande von einer überwältigenden Hitze betroffen.

Das Jahr 1648 zählte 58 aufeinanfolgende Tage außerordentlicher Hitze.

Im Jahre 1718 regnete es vom April bis zum Oktober nicht ein einziges mal. Die wachsende Frucht verbrannte, die Flüsse trockneten aus, die Theater waren geschlossen. Das Thermometer zeigte 96 Grad Fahrenheit. In bewässerten Gärten blühten die Bäume zweimal.

Der Sommer 1746 war heiß und trocken; es regnete monatelang nicht.

Die Sommer der Jahre 1748, 1754, 1760, 1767, 1778 und 1788 waren ungewöhnlich heiß.

In dem berühmten Kometenjahre 1811 war der Sommer sehr warm; der Wein jenes Jahres war sehr kostbar.

1818 mußten in Folge der Hitze die Theater geschlossen werden. Der höchste Thermometerstand war 25 Grad Reaumer oder 102 Grad Fahrenheit.

Alte Pferde. Plinius und Athenäus versichern, daß einige Pferde sechzig, ja achtzig Jahre alt geworden seien. Rithues behauptet von einem Pferde Ferdinand I., es habe erst in einem Alter von 70 Jahren den Tod gefunden. In Tavastehus in Finnland erschoß man im Jahre 1771 ein Dragonerpferd, welches siebenunddreißig Jahre alt und noch frisch und gesund war. Moriz Fugger erzählt, der Bassa von Ofen habe zwei Pferde zum gewöhnlichen Gebrauch gehabt, von denen keines unter 36 Jahren gewesen. Im Marstall zu Ludwigslust stand ein Thier von alter, echt mecklenburgischer Rasse—ein Greis von achtunddreißig Jahren. Seine Bewegungen waren noch regelmäßig und leicht, nur sein Kopf und gebogener Rücken trugen die Spuren hohen Alters. Das Leibpferd Friedrich des Großen, Conde, starb 1804, dreiunddreißig Jahre alt.

— Nun ist die Zeit, um Selleriepflanzen auszusetzen, und zwar eignen sich dazu am besten die Beete, wo im Frühsommer Lattichsalat und Zwiebeln gezogen worden waren. Die Selleriezucht ist für unsere Gärtner eine sehr lohnende und wird in unserer Stadt bedeutend gepflegt.

— Die Tomatoes werden dieses Jahr leider nicht zum Besten gerathen da der Kartoffelkäfer, sowie eine Wurmart sich dieses treffliche Küchengewächs zur willkommenen Beute ausersehen haben.

— Jetzt ist die Jahreszeit, wo ungezogene Knaben die Taschen voll grüner Aepfel gestopft haben und sich Abends vor Kneipen krümmen.

— Die Fliegen hält man von den Pferden und Rindvieh ab, wenn man deren Ohrenspitzen mit Leberthran einreibt.

— Schützt euch vor Sonnenstich durch Anbringen grüner Blätter oder feuchten Tuches unter der Kopfbedeckung.

— Ein Ausflug auf das Land ist gegenwärtig für jeden Naturliebhaber ein wahres Gaudium.

Die Ernte-Aussichten.

Die Erfahrung, die man hierzulande häufig gemacht hat, daß je größer die Befürchtungen und je lauter die Klagen über die zu erwartende Ernte im Frühjahr gewesen, desto ergiebiger sich letztere gewöhnlich später erweist, scheint sich auch in diesem Jahre wieder zu bewähren. Im vergangenen Frühjahr hieß es allgemein, daß infolge des harten und andauernden Winters der Ertrag aller Bodenprodukte und Obstsorten weit hinter der Durchschnittsernte zurückbleiben würde. Dann kam die Heuschrecken-Pest im Westen, die vernichtet haben sollte, was der Frost verschont; dann der Kartoffelkäfer, der das einzige Nahrungsmittel zerstört, das Kälte und Heuschrecken noch übrig gelassen.

Jetzt befinden wir uns am Anfang des August und haben die Gewißheit einer reichen Ernte hinsichtlich aller Arten von Feld- und Gartenfrüchten. Die Pfirsich-Blüthen in den riesigen Obstgärten von Maryland und Delaware sollte der Spätfrost des letzten Frühjahrs sämmtlich geknickt haben; nichtsdestoweniger verspricht jetzt die Pfirsicherute eine so überreiche zu werden, daß die Obstzüchter in der That nicht wissen, was mit der Unmasse der zu erwartenden Früchte anzufangen, und bereit sind, Contrakte für die Abnahme der gesammten Ernte um fast jeden Preis abzuschließen.

Aus allen Theilen Pennsylvaniens, so wie aus den benachbarten Staaten kommen Nachrichten von dem herrlichen Stande der Saaten, und von den Ebenen Missouri's, Kansas' und anderen Staaten, die von den Heuschrecken heimgesucht worden, erfahren wir, daß die Ernte-Aussichten die erfreulichsten sind. In Arkansas ist der Stand der Saaten niemals versprechender gewesen, wie in diesem Jahre. Es scheint überdies fast, als ob die Heuschrecken sowohl den Boden bereichert, wie den Landwirthen des Westens Reichthümer eingebracht hätten, denn in den Feldern, welche sie durchzogen, soll eine neue Art „Buffalo Gras" ersprossen sein, welches die Landwirthe als ein sehr werthvolles Viehfutter willkommen heißen. Vermuthlich wird auch die Verwüstung, welche der Kartoffelkäfer angerichtet haben soll, sich schließlich als nicht so entsetzlich erweisen, wie sie anfangs hingestellt worden, und die Ernte also nach jeder Richtung hin eine zufriedenstellende sein.

Jakob Dapp,
Bäcker,
Ecke der Broad und 2½ Straße,
Harrisburg, Pa.

Frisches Brod, Wecke, Kuchen und Pretzeln sind jeden Morgen zu haben.

Marktstand: Im West-Harrisburg Markthaus. — Bestellungen können in der Bäckerei gemacht werden.

Harrisburg, Juli 29, 1875.—3mt.

Geschäfts-Uebernahme.

Der Unterzeichnete benachrichtigt hiermit seine Freunde und das Publikum überhaupt, daß er den bekannten

Grocerie-Store,

Ecke der Strawberry u. Dewberry Alley,

früher von Frau Bender gehalten, käuflich übernommen hat, und das Grocerie-Geschäft daselbst fortbetreiben wird.

Da er seinen Store vergrößern, und eine größere Auswahl Spezereien, u.s.w., stets auf Hand haben wird, so bittet er das Publikum und seine Freunde ergebenst um ihre fernere geneigte Kundschaft

Heinrich Schmink

Harrisburg, April 29, 1875—tf.

Für
50 Cents monatlich
wird das tägliche
„New-Yorker Journal",

Für 50 Cents	an	monatlich
Für 50 Cents		monatlich
Für 50 Cents	irgend eine	monatlich
Für 50 Cents		monatlich
Für 50 Cents	Adresse	monatlich
Für 50 Cents		monatlich
Für 50 Cents	in den	monatlich
Für 50 Cents		monatlich
Für 50 Cents	Ver. Staaten	monatlich
Für 50 Cents		monatlich
Für 50 Cents	portofrei	monatlich
Für 50 Cents		monatlich
Für 50 Cents	versandt.	monatlich
Für 50 Cents		monatlich
Für 50 Cents	Man adressire:	monatlich

New-Yorker Journal,
15 Frankford Straße,
P. O. Box 5311. New-York.
Juli 29, 1875—13.

Für County-Commissioner
von Dauphin County,
Geo. J. Shoemaker, Demokrat,
Dritte Ward, Harrisburg.

Das Amt eines County Commissioners ist eines ohne Sorgen und ohne Arbeit. Der Beamte ist der Diener der Tarzahlenden Bürger. Das Interesse des Volkes verlangt einen Beamten von Einsicht und Geschick. Die Pflichten des Amtes können in keinem Carpetbag gefunden werden. Wählt einen Mann je nach seinem Verdienst. Thut dies wegen Eurer Ehre und dem Interesse Eurer selbst willen. Unsere Ansprüche beruhen auf dem unveränderlichen Standpunkt der Gerechtigkeit, und „schwimmen oder sinken wir," unsre Fahne flattert jetzt in den Lüften.

Harrisburg, Juli 15, 1875—tq.

Joseph Ritner,
Attorney-at-Law (Rechtsanwalt,)
und
Conveyancer (Urkundenausfertiger)

Kann in deutscher Sprache consultirt werden.
Office: 203 Walnut Straße,
Harrisburg, Pa.
Juli 15, 1875—13.

Kohlen, - Holz
und
Feuerholz-Hof,
Ecke der State Straße und Canal Straße,
Harrisburg.

Alle Sorten für den Familiengebrauch, wie auch Kohlen für Schmiede und Kalkbrenner.

Pine-, Eichen-, und Hickory-Holz sowie Feuerholz, alles im Trocknen, werden zu den niedrigsten Preisen verkauft, und in die Keller geliefert, frei von allen Kosten.

Auch Bau-Materialien sind zu haben.

David Cassel,

Harrisburg, Juli 29, 1875—13.

Charles Meyen u. Co,
einzige
deutsche Anzeige Agentur
für die gesammte deutsch-amerikanische Presse,
37 Park Row und 145 Nassau Str.,
New-York,
etablirt seit 1857,
besorgt alle Arten von Geschäfts-Anzeigen, Personal-Aufforderungen 2c. für
alle deutschen Zeitungen in den Vereinigten Staaten,
sowie in
Deutschland und allen Ländern Europa's
New-York, 21. November, 1872.

John Yingst,
Anstreicher
und
Haus- und Schilder-Maler,
Glaser, Grainer und Calciminer,
Ecke der Front und Cumberland Straße,
Harrisburg, Pa.

Orders können in F. W. Yingst's Carpet-Store an der Zweiten Straße gelassen werden.
Alle Arbeit wird prompt und billig, und zur größten Zufriedenheit besorgt.
Mai 4, 1875.

Weißbier! Weißbier!
An das Publikum.

Einem geehrten Publikum mache ich ergebenst die Anzeige, daß ich das Fabriziren des beliebten und wohlschmeckenden

Berliner Weißbier

wieder angefangen habe, und solches in meiner Wirthschaft, Nro. 421 Walnut Straße, nahe der Vierten, im Großen und Kleinen verkaufe.

Der Wholesale-Preis ist $1.00 per Box von 24 Flaschen. Weniger wie eine Box, kostet 60 Cents per Dutzend. Das Bier wird nach irgend einem Theil des Staates verschickt.

Georg Biester,

Harrisburg, Juni 3, 1875.

D. C. Maurer,
Alderman der Vierten Ward,
Harrisburg,
Office: 200 Walnut Straße, nahe Ecke der Zweiten Straße.
Juli 18 1875—6Mt.

J. B. Watson,
Thierarzt,
Office: Im Stalle der Adams Expreß-Office,
Strawberry Alley, zwischen der 4. & 5. Straße
Harrisburg.

Pferde und Vieh werden wieder hergestellt, einerlei, welche Krankheit sie besitzen mögen, und zwar in kürzester Zeit, und zu den niedrigsten Preisen.

Harrisburg, Juli 29, 1875—13.

J. T. W. M'Laughlin,
Ecke der Nord und Zweiten Straße,
Harrisburg.

Bilder

werden mit Rahmen von jeder Sorte und Facon versehen. — Auch Schreiner-Arbeit wird besorgt, und Möbeln und Stühlen ausgebessert.

Juli 15, 1875—2Mt.

Ridgaway & Co.,
No. 23 Nord Dritten Straße,
Harrisburg.

Feine Dreß-Hemden,
gemacht nach Bestellung
von einem praktischen Ausschneider.
Hemden von jeder Größe und Muster stets auf Hand.

Vorzügliche Unterkleider für Sommer, Unterhosen besonders passend für Oberhosen, feine englische Strumpfwaaren.

Die besten englischen Handschuhe, Windsor-Schärpen, Krägen, Kuffs (Manchetten), Hosenträger, seidene sowie leinene Taschentücher, 2c.

Namen werden auf Taschentücher, Hemden 2c. unentgeldlich gestempelt.

Ridgaway & Co.,
No. 23 Nord Dritte Straße,
Harrisburg, Juli 15, 1875—13.

Philadelphia & Reading Eisenbahn.
Winter-Arrangement.
Januar 17, 1875.

Züge verlassen Harrisburg, wie folgt:
Nach New-York, um 5.20, 8.10 Morgens, und 2.00 Nachmittags, und um †7.40 Abends.
Nach Philadelphia, um 5.20, 8.10, 9.45 Morgen und um 2.00 und 3.50 Nachmittags.
Nach Reading, um 5.20, 8.10 und 9.45 Morgens, und um 2.00, 3.50 und 7.40 Nachmittags.
Nach Pottsville, um 5.20, 8.10 Morgens, und um 3.50 Nachmittags, und via Schuylkill und Susquehanna Zweigbahn um 2.40 Nachmittags.
Nach Allentown, um 5.20, 8.10 Morgens, und 2.00, 3.50 und 7.40 Nachmittags.
Die 5.20, 8.10 Morgens 2.00 Nachmittags- und †7.10 Abendzüge gehen durch bis nach N. York.
Die 8.10 Morgens und 2.00 Nachmittags-Züge gehen durch bis nach Philadelphia.

Sonntags-Züge:
Nach New-York, um 5.20 Morgens.
Nach Allentown und Weg-Stationen um 5.20 Vormittags.
Nach Reading, Philadelphia und Weg-Stationen um 1.45 Nachmittags.

Züge nach Harrisburg, verlassen wie folgt:
Verlassen New-York, um 9.00 Morgens, und um 12.40, 5.15 Nachmittags und †7.45 Abends.
Verlassen Philadelphia, um 9.15 Morgens und um 3.40 und 7.00 Nachmittags.
Verlassen Reading, um 4.30, 7.40, 11.20 Morgens, und um 1.50, 6.15 und 10.15 N. M.
Verlassen Pottsville, um 5.55, 9.00 Morgens, und um 4.30 Nachmittags und via Schuylkill und Susquehanna Zweigbahnen um 8.05 Morg.
Verlassen Allentown, um 2.30, 5.50, 8.50 Morgens, 12.25, 4.30 u. 8.45 Nachmittags u. Abds
Der 2.30 Morgens Zug von Allentown und der 4.30 Zug von Reading gehen nicht an Montagen.

Sonntags-Züge:
Verlassen New-York um 5.15 Nachmittags.
Verlassen Philadelphia um 7.00 Nachmittags.
Verlassen Reading um 4.30, 7.40 Morgens und um 10.15 Nachmittags.
Verlassen Allentown um 2.30 Morgens, und um 8.45 Nachmittags.
† Via Morris und Essex Eisenbahn.

J. E. Wootten,
General-Superintendent,
Reading, Januar 21, 1875.

Friedrich Haas'
Lager-Bier-Saloon,
Front Straße, nahe der Gay Straße,
Marietta.

☞ Fr. Maulick's berühmtes Bier stets an Zapf.

Marietta, Januar 7, 1875—1j.

Gustav E. Reichmann's

Bier Brauerei
Ann Straße,
Middletown, Pa.

Kunden werden stets mit gutem frischem frischen Bier versorgt. Auswärtige Bestellungen werden mit Dank angenommen.

Middletown, Dauphin County, Pa.
Mai 27, 1875.

Für gute und saubere
Kohlen,
Hickory- und Eichen-Holz,
Holz zum Feueranmachen,
gehe man zu
J. B. Einstein,
No. 1, Dritte Straße, Harrisburg.
(Jul 16-'74)

Marmor-Werke.

John Beatty,
4. Straße, zwischen der Markt und Chestnut Straße (neben der engl. luth. Kirche).
Harrisburg, Pa.

Der Unterzeichnete benachrichtigt hiermit seine Freunde und das Publikum, daß er stets ein großes Assortement

Denkmäler,
des besten ausländischen & einheimischen
Marmors auf Hand hat.
Grabsteine,
Marmorne und Schiefer
Kamin-Mantel, 2c., 2c.

werden auf Bestellung in kürzester Zeit je nach Wunsch angefertigt.

Jede Art Steinarbeit
wird prompt und billig besorgt
Harrisburg, Mai 13, 1875.

F. A. Boehmer,
Plumber und Gas-Fitter,
Nro. 29 Ost-Zweite Straße,
Harrisburg, Pa.

Oeffentliche sowie Privat-Gebäude werden mit den modernsten und besten

Gas- und Wasser-Fixturer
zu den billigsten Preisen versehen.

Harrisburg, März 30, 1873.—13.

Proklamation.

Sintemal der achtbare John J. Pearson, Präsident der Common Pleas Court im zwölften Gerichtsdistrikt, bestehend aus den Counties Lebanon und Dauphin, und der achtbare R. M. Henderson, Gehülfsrichter in Dauphin County, unterm 28sten Juni, 1875, ihren Befehl zur Abhaltung der Oyer und Terminer Court, allgemeinen Gefängniß-Entledigung und vierteljährlichen Friedensitzungen, welche zu Harrisburg für das County Dauphin stattfinden und am 4. Montag im August 1875, anfangen und zwei Wochen dauern soll, erlassen haben.

Deshalb werden der Coroner, die Friedensrichter, Aldermänner und Constablers des besagten Countys Dauphin hiermit benachrichtigt, daß sie sich an gedachtem Tage, Vormittags 10 Uhr, dann und daselbst in Person mit ihren Records, Inquisitionen, Examinationen und ihren eigenen Erinnerungen einzufinden haben, um daß zu thun, was ihnen von Amtswegen zu thun zukommt; desgleichen alle Diejenigen, welche gerichtlich verbunden sind, als Kläger gegen die Gefangenen aufzutreten, welche im Gefängniß von Dauphin County sich befinden mögen, daß sie sich dann und daselbst einstellen, um ihre Klagen vorzubringen, wie recht ist.

Gegeben unter meiner Hand zu Harrisburg, am 1. Juli im Jahr des HERRN '75, und im neun und neunzigsten Jahr der Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten.

H. J. Sheafer, Sheriff.

Sheriffs Office
Harrisburg, 1. Juli, '75 } Juli 15, 1875.

Wm. Bellman,
Händler in
Uhren, Juwelen 2c.
Neues „Patriot"-Gebäude,
Nord Dritten Straße,
Harrisburg, Pa.

Besondere Aufmerksamkeit wird dem Repariren und Ausbessern seiner Taschenuhren und Juwelen gewidmet.

☞ Die berühmten „Elgin-Uhren" werden hier verkauft.

Harrisburg, Juli 22, 1875—13.

Photograph Gallerie
Erster Klasse,
Niedrige Preisen.

Howard's Gallery,
Eby's Gebäude, Ecke der Markt und 3ten Straße.

Ausgezeichnete Photograph's von irgend welchem Styl,—$1.00.

Nach jeder Größe der Rahmen $1.00.

Auf Blech genommen, ebenfalls sehr niedrig.

Vergeßt nicht Howard's Gallerie.

Harrisburg, Juli 15, 1875—13.

City-Bierbrauerei
Ecke der Chestnut Straße und Raspberry Alley.
Harrisburg, Pa.

Die Unterzeichneten benachrichtigen hiermit ihre Freunde, sowie das Publikum überhaupt, daß sie die wohlbekannte

City-Bier-Brauerei,

früher von Hrn. Lucas König betrieben, übernommen haben, und nun bereit sind, ein

geschmackhaftes, reines und gesundes Bier

zu verfertigen. Irgend welche Bestellungen werden auf's prompste und pünktlichste besorgt.

Mit der Bierbrauerei haben sie auch einen hübschen

Saloon und Restauration

verbunden, woselbst zu jeder Zeit die besten Speisen und Getränke aufgetischt werden.

Zum geneigten Zuspruch laden ergebenst ein,

Edward & John König,

Harrisburg, März 5 1874—tf.

Teutonia
Bau- und Spar-Verein,
No. 5.

Dieser Verein versammelt sich jeden Donnerstag Abend um 7½ Uhr im Lokale der Gebrüder König. Diejenigen, welche sich einem guten und vortheilhaften Verein anschließen wollen, sind freundlichst eingeladen, den Versammlungen beizuwohnen.

Fr. Wm. Liesmann, Präsident,
Conrad Miller, Sekretär.

Harrisburg, Oktober 15, 1874—13.

Das Perry Haus,
Adam Reynold, Eigenthümer.
Front Straße, Marietta.

Boarders und Reisende finden hier stets die feinsten und besten Speisen und Getränke, sowie freundliche Bewirthung.

Marietta, Januar 7, 1875.—1j

Louis Michel's
Hotel,
No. 210 Bainbridge Straße,
Philadelphia, Pa.

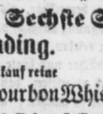
☞ Reisende finden daselbst die beste Bequemlichkeit. Juli 3, '74—13.

Friedrich Haas'
Hotel & Lagerbier-Saloon,
No. 429 Race Straße,
Harrisburg, Pa.

Die Baar ist mit den besten Getränken aller Art versehen. Warme und kalte Speisen sind zu jeder Tageszeit zu haben. Um geneigten Zuspruch bittet

Friedrich Haas,

Harrisburg, Mai 27, 1875—3Mt.



Georg L. Kestner
hat sein neues Geschäft eröffnet in
No. 13 Süd Sechste Str., Reading.

Er offerirt zum Verkauf reine

Old Rye und Bourbon Whiskies
Importirte Brandies, Reiner Holland Gin, Schottische und Irische Whiskies,
Jamaica und Arak Rum,
Verschiedene Sorten
Champagner, Sherry, Burgunder und Clarets,
Rhein-Weine

von vortrefflicher Qualität. Ferner, den beliebtesten Korn-Brandwein in Europa, genannt

Nordhäuser Brannwein.

Die letzten zwei Sorten wurden dem Eigenthümer auf seiner letzten Reise in Deutschland angekauft und von ihm selbst importirt. Kenner behaupten, daß sie vorzüglich sind.

Um geneigten Zuspruch bittet

Georg L. Kestner,

Reading, März 11, 1875—tf.

Emanuel Engwicht's
Hermitage Hotel,
Ecke der Front und Bank Straße,
Marietta.

Reisende und andere finden in diesem Hotel stets einen guten Tisch, wie auch die vorzüglichsten Getränke. In Verbindung mit dem Hotel ist auch ein

Tabak- und Cigarren-Store,

wo die besten Cigarren und Tabak, sowie alle Sorten in dieses Fach einschlagende Artikel auf Hand sind.

Agentur für die „Inman Passage Dampfschiff-Linie."

Marietta, Januar, 7, 1875.—1j

Joseph F. Desch's
Bierbrauerei,
Columbia, Pa.

Der Unterzeichnete beehrt sich dem Publikum anzuzeigen, daß er von jetzt an die bekannte Columbia Bierbrauerei allein im Besitze hat, und sich bemühen wird, ein vortreffliches, gutes und gesundes Lager-Bier zu liefern. Die Brauerei ist mit den neuesten Verbesserungen versehen. Auswärtige Bestellungen werden prompt besorgt.

Ausgezeichneter Schweizer- und Limburger-Käse, sowie kalte Speisen sind zu jeder Tageszeit zu haben.

Joseph F. Desch,
No. 319 Walnut Straße,

Columbia, Pa., Okt. 15, 1874—tf.

Die City Bank

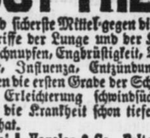
bietet zum Verrenten an in ihrem großen feuerfesten, und vor Einbrecher gesicherten Bank-Gewölbe,

Kleine Safes (Geldschränke),

zur sichern und zuverlässigen **Aufbewahrung von Bonds, Kaufbriefen,** werthvollen Papieren, 2c.

A. L. Robinson, Cassirer.

Harrisburg, Okt. 15, 1874.—2mo.



DR. AUGUST KOENIG'S
HAMBURGER
BRUST THEE

Das beste und sicherste Mittel gegen die verschiedenen Angriffe der Lunge und der Kehle, wie: Husten, Schnupfen, Engbrüstigkeit, Bräunen, Heiserkeit, Influenza, Entzündung der Luftröhren, gegen die ersten Grade der Schwindsucht und zur Erleichterung schwindsüchtiger Kranken, wenn die Krankheit schon tiefe Einschritte gemacht hat.

Niederlage bei A. Vogeler & Co., Balto. Md.

Bei allen Apothekern und Droguisten zu haben.

☞ Ein Packet 25 Cts., 5 Packete für $1 00.

Um Fälschungen vorzubeugen, bitten wir darauf zu sehen, daß jedes Packet von Dr. Aug. König's Hamb. Brustthee mit nebenstehender Handels-Marke sowie dem Namenszuge der Herren A. Vogeler & Co. versehen ist.

Dr. August Koenig's

Hamburger Tropfen.

Ein untrügliches und sicheres Mittel gegen alle Krankheiten des Magens, der Leber, des Unterleibes, insofern sie aus Verschleimung, angehäuften Krudizäten und Unverdaulichkeit entstanden sind, als kolikartige Leibschmerzen, Beschwerden des Kopfes, der Brust, Schwindel, Drücken, Unlust des Kopfes, Beklemmung der Brust, beschwerliches Aus- und Einathmen.

Eine Flasche 50 Cts. 5 Flaschen $2.

Dr. Aug. König's

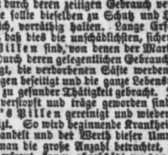
Hamb. Kräuter-Pflaster.

[illegible] Verbrennungen, Brühungen, Frostbeulen, Wunden, Rheumatismus, Engbrüstigkeit, kurzen Athem, Brust- und [illegible], Steifheit in den Gliedern, Kopf- und Zahnweh [illegible], innere Verletzungen, Hühneraugen, Leichdornen, [illegible] Brüste, Fisteln, Tumors, und überhaupt [illegible] Geschwüre. Bei Menschen und Thieren gleich anwendbar.

25 Cts. per Packet 5 Packete für $1.

In allen deutschen Apotheken zu haben.

Ayer's abführende Pillen
(AYER'S CATHARTIC PILLS.)



für Linderung und Heilung aller Störungen im Magen, in der Leber und den Eingeweiden. Sie sind ein mildes Abführmittel und ein treffliches Reinigungsmittel. Sie bestehen ganz aus Pflanzenstoffen und enthalten weder Queckfilber, noch irgend andere Mineralstoffe. Viele ernstliche Krankheiten und Leiden werden durch deren zeitigen Gebrauch verhütet, und jede Familie sollte dieselben zu Schutz und Hülfe, wenn erforderlich, vorräthig halten. Lange Erfahrung hat bewiesen, daß dies die unschädlichsten, sichersten und besten aller Pillen sind, von denen der Markt überschwemmt ist. Durch deren gelegentlichen Gebrauch wird das Blut gereinigt, die verdorbenen Säfte werden entfernt, Verstopfungen beseitigt und die ganze Lebensmaschinerie wird wieder zu gesunder Thätigkeit gebracht. Innere Organe, welche verstopft und träge geworden sind, werden durch Ayer's Pillen gereinigt und wieder zur Thätigkeit angereizt. So wird beginnende Krankheit in Gesundheit umgewandelt und der Werth dieser Umwandlung kann, wenn man die große Anzahl betrachtet, welche sich derselben erfreut, kaum abgeschätzt werden. Ihr Zuckerüberzug macht sie angenehm zum Einnehmen und bewahrt ihre Heilkräfte unverändert für irgend eine Zeitdauer, so daß dieselben immer frisch und vollständig zuverläßig sind. Obgleich sie nachdrücklich wirken, so sind sie doch mild und rufen keine Störung der Konstitution, der Diät oder Beschäftigung hervor.

Auf dem Umschlage jeder Schachtel findet sich eine vollständige Gebrauchsanweisung, wie sie als Hausmittel gegen die folgenden Beschwerden, welche diese Pillen schnell heilen, zu gebrauchen sind.

Gegen Dyspepsie oder Indigestion, Mattigkeit, Erschlaffung und Appetitverlust sollten sie mäßig genommen werden, damit sie den Magen anregen und seine gesunde Spannung und Thätigkeit wiederherstellen.

Gegen Leberleiden und deren verschiedene Symptome, gegen biliöse Kopfschmerzen, nervöse Kopfschmerzen, Gelbsucht oder Bleichsucht, Gallenkolik und Gallenfieber sollten sie je nach Erforderniß in angemessener Zahl genommen werden, um die krankhafte Thätigkeit zu heben, oder die Verstopfungen, welche sie veranlaßten zu entfernen.

Gegen Ruhr oder Durchfall wird meistens nur eine milde Gabe erfordert.

Gegen Rheumatismus, Gicht, Harngries, Herzklopfen, Schmerzen in der Seite, im Rücken und in den Lenden sollten sie so lange anhaltend genommen werden, als erforderlich ist, die krankhafte Thätigkeit des Systems umzuwandeln; es verschwinden dann auch die Leiden von selbst.

Gegen Wassersucht und wassersüchtige Anschwellungen sollten sie in großen und häufigen Gaben genommen werden, um die Wirkung eines drastischen Purgirmittels hervorzubringen.

Gegen Unterdrückung nehme man eine große Gabe, da dies den gewünschten Erfolg durch Sympathie bewirkt.

Als eine Verdauungspille nehme man eine bis zwei Pillen, um die Verdauung zu befördern und den Magen zu erleichtern.

Eine gelegentliche Gabe regt den Magen und die Eingeweide zu größerer Thätigkeit an, stellt den Appetit wieder her und kräftigt das System. Daher wirkt es oft vortheilhaft und wenn keine ernstliche Krankheit vorhanden ist. Jemand, der ziemlich wohl fühlt, findet oft, daß er nach einer Gabe dieser Pillen sich entschieden besser befindet, indem dieselben die Verdauungsorgane reinigen und stärken.

Präparirt von

Dr. J. C. Ayer & Co., Lowell, Mass.,

praktischen und analytischen Chemikern.

Verkauft von allen Droguisten überall.

Georg Döhne's
Ale und Porter
Brauerei,
Ecke der Chestnut Straße und Dewberry Alley,
Harrisburg, Pa.

Ausgezeichnetes Ale und Porter beständig auf Hand.

Harrisburg, Mai 6, 1875.

Germania
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,
287 Broadway, New-York.

Total-Aktiva am 31. Dezember, 1874,
$6,640,004.33.
Ueberschuß am 31. Dezember, 1874, ausschließlich des Grundkapitals von $200,000,
$573,614.40.

☞ Agenturen in ganz Europa.

Jeder, der wenigstens zwei Jahre versichert war, erhält eine nach dem Contributionsplan berechnete Dividende am Jahrestag seiner Police.

Jährliche Dividenden baar.

Im Ganzen hat die Germania bis zum Ende des Jahres 1874 ihren Versicherten

$1,111,473.43
Dividenden vergütet.

Für Sterbefälle hat die Gesellschaft von 1860 bis Ende 1874 im Ganzen
$3.480,621.58 bezahlt.

F. W. Liesmann,
Agent für Dauphin, Cumberland und Franklin County.

Wegen Uebernahme von Agenturen wende man sich an

Rudolph Pott,
in Pittsburg, Pa.,
General-Agent für
Pennsylvanien, West-Virginien und südlichen Theil von Ohio.

Februar 19, 1875—13.

Amos Miley,
Sattler,
108 Nord Queen Straße, Lancaster.

Lancaster, Dez. 10, 1874.—1j.

Wegweiser für Reisende.

Pennsylvania Central Eisenbahn.

Züge verlassen das Pennsylvania Eisenbahn Depot zu Harrisburg täglich wie folgt:

An und nach Mai 23, 1875.

Oestlich.

Philadelphia Expreß	2.30 Morg.
Schnellzug,	4.00 Morg.
Harrisburg Expreßzug,	6.00 Vorm.
Dillerville Accommodationszug,	6.30 Vorm
Lancaster Zug (via Columbia)	7.35 Vorm
Pacific Expreßzug,	11.55 Vorm
Postzug,	1.55 Nachm
Tag-Expreß	3.15 „
Harrisburg Accommodation,	4.00 „
Atlantic Expreßzug,	11.15 Nachts

Westlich.

Pacific Expreßzug,	4.15 Vorm
Weg-Passagierzug,	8.10 Vorm
Postzug,	1.25 Nachm
Schnellzug,	5.10
Pittsburg Expreß	10.23 Nachts.
Cininnati Expreßzug,	11.55 Nachts

Der Philadelphia Expreßzug, östlich, geht jeden Tag, ausgenommen Montags.

Der Harrisburg Expreßzug, Dillerville Accommodationszug, Lancaster Zug, Postzug, und der Harrisburg Accommodationszug (über Columbia) östlich, gehen jeden Tag, ausgenommen Sonntags.

Der Postzug, der Schnellzug und der Pittsburg Expreßzug, westlich, gehen täglich, ausgenommen Sonntags.

Knauth,
Nachod
& Kühne,
Bank-Geschäft,
113 Broadway,
New-York.

Wechsel auf mehr als 200 der bedeutenderen Städte in Europa.

Geld-Auszahlungen durch die Postämter sowie **per Telegraph** nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich, der Schweiz, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, den Empfängern frei in's Haus geliefert.

Credit-Briefe für Reisende zur Benutzung in allen größeren Städte der alten Welt.

Einkassirung von Erbschaften und Forderungen jeder Art in allen Plätzen Europa's.

Verschiffung von Gütern und Packeten nach Europa.

Verzollung ankommender Güter in New-York, und Weiterbeförderung derselben nach dem Inlande.

Europäisches Geld aller Art gekauft und verkauft.

Haus in Deutschland:
Knauth, Nachod & Kühne,
Leipzig.

Mai 20, 1875—Sept. 3, '74—13.

Louis Beiser's
Teutonia Sängerbund-Halle,
(BAKER'S HOME),
No. 422 Race Straße,
Philadelphia.

Mai 28, 1874—3Mt.

Philipp Aldinger's
Restauration,
No. 207 Chestnut Straße,
(nahe König's Bierbrauerei,)
Harrisburg, Pa.

Die besten Speisen und Malz-Getränke sind stets bei ihm zu haben.

Harrisburg Juni 18, 1874.—1j

Carpets von allen Sorten.

Sommer, 1875. Yingst
213 Nord Zweite Straße.

Alle Diejenigen, welche noch

Carpets, Oeltücher und Strohdecken

nöthig haben, werden es zu ihrem Interessen finden, wenn sie vorerst unsere Waaren und Preise untersuchen, ehe sie anderswo kaufen, da wir entschlossen sind, unsern ungeheuren Vorrath während den harten Zeiten bedeutend zu verringern. Niedliche, klein-figurirte

Bettzimmer Carpets, Oeltücher

von jeder Breite und Farbe, **Strohdecken**

(Mattenwerk) der allerbesten Qualität, besonders für Officezimmer 2c., werden alle zu den spottbilligsten Preisen verkauft.

Auf Hand und billig zu haben, ein immenser Vorrath

Cocoa Matten.

Brüssel Carpets, besonders billig.

Harrisburg, Penn'a.

Juli 2, 1874.—1j

Carpets von allen Sorten.

Neue Waaren! Neue Waaren!!

Frühjahr-Dry-Goods!

James Bentz,
Nro. 7 Market-Square,
Harrisburg, Pa.,

hat soeben einen ungeheuren Vorrath von

Frühjahr-Dry-Goods,

erhalten, bestehend zum Theil in

Dreß-Goods
von jeder Gattung,

Leinwand, Calicoes, Muslinen, Ginghams, Tisch-Tücher Hand-Tücher, Napkins, Bett-Tücher, Shawls, Sonnenschirme, Regenschirme, Schwarze Alpacas, u. s. w., u. s. w.

Das Publikum ist freundlichst eingeladen, unsre Waaren zu besichtigen. Dankbar für das bisherige Zutrauen, und mit dem festen Vorsatz, gute und billige Waaren zu verkaufen, bitten wir um die fernere Gunst des Publikums.

Zu diesem Store wird deutsch gesprochen, und Alle gleich behandelt, Arme wie Reiche.

Man vergesse nicht den Platz.

James Bentz,
Nro. 7 Market Square,

Harrisburg, März 19, 1875—13.